

# Berufsbildung *im Fokus*



**Gemeinsam für  
einen besse-  
ren Arbeitsplatz  
Schule wählen!  
12. und 13. April  
2016  
JEDE Stimme  
zählt!**

**Arbeitsplatz  
Schule**

**Tag der Ortsver-  
bandvorsitzenden  
im BLVN**

# Inhalt

## Vor-/Grußwort

Gemeinsam für einen besseren Arbeitsplatz Schule wählen!  
Mit Personalratswahlen Arbeitnehmerrechte sichern

3

## Bildungspolitik

Probleme und Forderungen der Berufsbildenden  
Schulen bei der Flüchtlingsbeschulung

4

Werkstatt N: Nachhaltigkeitsrat zeichnet „Systemische  
Implementierung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes  
an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen – Umweltschule  
in Europa“ aus

5

Flüchtlingsbetreuung – versichert im Ehrenamt?

6

Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland

6

## Aus dem Landesvorstand

Woran arbeitet der Landesvorstand unter  
anderem momentan?

6

## Aus den Bezirks-/Ortsverbänden

Mitgliederversammlung mit Kohlessen des Bezirksverbandes  
Oldenburg: Informationen zu den Personalratswahlen  
von Frau Berta Mensen-Weering

7

Neuanfang im Bezirk Hannover-Süd

10

Neuaufstellung im OV Stadthagen

10

## Personalräte informieren

Informationen zu den Personalratswahlen

8/9

Veranstaltung zur Vorbereitung der Personalratswahlen  
in Hannover

10

## Wir informieren

Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2015 – BIBB-Auswertung

11

BLVN-Mitglieder fragen – BLVN-Experten antworten!

12

Vorankündigung FührungskräfteKongress 2016

12

Arbeitsplatz Schule – „Mehr Zeit für gute Schule“:

Onlinebefragung von 86 000 Lehrkräften in Niedersachsen  
noch vor den Sommerferien geplant

13

Prüfungsvorbereitung/Prüfungsangst

13

Schüleraustausch über Rotary – Eine gute Alternative  
zu den gewerblichen Austausch Anbietern

14

## Persönliches

Wir gratulieren

15

Wir gedenken

15

*Alle Mitglieder erhalten  
kostenlos den Infobrief „BLVN Aktuell“.  
Diese aktuellen Informationen erhalten  
Sie vom Ansprechpartner Ihrer Schule  
und können ihn auf unserer Homepage*

**[www.blv-nds.de](http://www.blv-nds.de)**  
*herunterladen.*



## Impressum

**Schriftleitung:** Clarissa Herrmann, c.herrmann@blv-nds.de

**Redaktionsteam:** Heinz Ameskamp, Norbert Boese, Clarissa Herrmann,  
Lothar Lücke, F. d. R. Ludwig Most, Dr. Gerhard Over

**Autorinnen/Autoren dieses Heftes:**

Heinz Ameskamp, Norbert Boese, Werner Taphorn, Bernd Wübben-  
horst, Clarissa Herrmann, Lothar Lücke, F. d. R. Ludwig Most

**Herausgeber:** Heinz Ameskamp, Vorsitzender des BLVN

**Geschäftsstelle:** Ellernstraße 38, 30175 Hannover  
Telefon (0511) 324073, [www.blv-nds.de](http://www.blv-nds.de)

**Verlag:** dbb Verlag GmbH, Friedrichstraße 165, 10117 Berlin,  
[www.dbbverlag.de](http://www.dbbverlag.de)

**Fotonachweis:** Titelseite, Clarissa Herrmann (Mitte), BLV, Seite 2,  
Clarissa Herrmann

**Anzeigen:** Bernd Wübbenhorst, [b.wuebbenhorst@blv-nds.de](mailto:b.wuebbenhorst@blv-nds.de)

**Herstellung:** L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien,  
Marktweg 42–50, 47608 Geldern

**ISSN-Nummer:** 2190-7064

**Redaktionsschluss: 7. August 2016**

## Gemeinsam für einen besseren Arbeitsplatz Schule wählen! Mit Personalratswahlen Arbeitnehmerrechte sichern

„Nicht die Verwertung der menschlichen Arbeit hat Bedeutung,  
sondern ihre Wertung.“

(Helmut Glaß)



Heinz Ameskamp

### **Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde des BLV Niedersachsen,**

im April 2016 finden die ersten Personalratswahlen unter den neuen Rahmenbedingungen statt. Die Abschaffung der Fachgruppenwahl und die Einführung der Wahl nach Statusgruppen (Beamte und Angestellte) auch für Schulen ist wohl die gravierendste Veränderung für uns. Hinzu kommt, dass das neue Niedersächsische Personalvertretungsgesetz vor der Verabschiedung im Dezemberplenum des Niedersächsischen Landtags bis zuletzt mit offenem Ergebnis in der Diskussion

stand. Für die Vorbereitungszeit der Personalratswahl und die damit verbundenen Arbeiten standen deshalb nur gut drei Monate zur Verfügung. Allein das sind schon Herausforderungen und keine Wertschätzung für erfolgreiche Personalratsarbeit.

Viele offene Fragen sind mit dem neuen Personalratswahlrecht verbunden. So ist zum Beispiel ein Rückgriff auf Ergebnisse zurückliegender Personalratswahlen nur abschätzend für die Planungsarbeiten des Personalratswahlkampfes möglich, da die Auszählungen der erreichten Stimmen nach dem d'Hondtschen Zählverfahren für Wahllisten auf Basis der erreichten Stimmen aller öffentlichen Schulen erfolgt – ohne Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen.

Einen besseren Arbeitsplatz Schule zu gestalten ist ohne gute Personalratsarbeit nicht möglich. Personalräte sichern die Einhaltung der Arbeitsrechte und spiegeln unter anderem Probleme beziehungsweise Verdichtungen von Arbeitsbelastungen zurück. Immer neue Aufgaben beziehungsweise Aufgabenübertragungen haben in den letzten Jahren zu einer Mehrbelastung aller Kolleginnen und Kollegen an den Berufsbildenden Schulen geführt. Ohne die Notwendigkeiten der Veränderungen infrage zu stellen ist aber doch anzumerken, nichtunterrichtliche Tätigkeiten on top ohne jegliche Entlastung führen zu Qualitätsverlusten beim Unterricht. Das darf nicht sein!

### **Mehr Zeit fürs Kerngeschäft Unterricht – sofort!**

In Prüfungsausschüssen von Kammerprüfungen ist eine Teilnahme von Lehrkräften gesetzlich verordnet. Veränderte Prüfungsbedingungen erfordern einen zunehmenden Zeitumfang des Lehrpersonals und sind durch Mehrarbeit beziehungsweise Unterrichtsausfall aufzufangen. Des Weiteren ist die Lehrerausbildung in den Mangelbereichen zu forcieren, damit eine bessere Stellenausnutzung erreicht und die Unterrichtsversorgung verbessert

werden kann. Da Berufsbildende Schulen bei der Gewinnung von Lehrpersonal im Wettbewerb mit der Wirtschaft stehen, sind die Arbeitsbedingungen und Entlohnungen anzupassen. Neben der Verbesserung der Unterrichtsversorgung ist die Einstellung junger Lehrkräfte wegen der sehr ungünstigen Altersstruktur und zur Sicherung der Personalkompetenz an Berufsbildenden Schulen dringend erforderlich.

### **Lehrerarbeitsbedingungen attraktiv gestalten und bewerben – insbesondere in den Mangelbereichen!**

Guter handlungsorientierter Unterricht erfordert Demonstrations- und Übungsunterricht. Dabei sind Klassenteilungen vorzunehmen und unter Einbindung der Fachpraxislehrerinnen und -lehrer die Verzahnung von Fachtheorie und Fachpraxis für den Lernprozess zu optimieren. Deshalb sind die Budgets auskömmlich zu gestalten, damit Lehrpersonal für Förderunterricht und Demonstrations- sowie Übungsunterricht – wie in der BBS-VO vorgesehen – stundenmäßig abgedeckt werden kann und nicht aus den allgemeinen Budgets zu erwirtschaften sind.

### **Rahmenbedingungen für Unterricht verbessern – Budget auskömmlich gestalten!**

Daneben werden wir aber auch verstärkt die Situation der Lehrkräfte an den Berufsbildenden Schulen hinsichtlich Arbeitsbelastung, Arbeitszeit und Arbeitseinsatz in den Fokus nehmen, damit die Rahmenbedingungen für Ihre Arbeit wieder ins Lot gerückt werden. Dazu gehören auch die Themen Besoldungs- und Beihilferecht sowie Aufstiegsmöglichkeiten, sowohl in der Fachtheorie als auch in der Fachpraxis an unseren Schulen.

### **Inhalts- und zeitgleiche Übertragung von Tarifabschlüssen – keine Sonderregelungen für Beamte!**

Mit Hochdruck haben wir daran gearbeitet, die Personalratswahl vorzubereiten, um sie zu einem Erfolg für die Berufsschullehrerverbände zu führen, denn „der Personalrat bestimmt“ – so § 64.1 des Niedersächsischen Personalvertretungsgesetzes – „gleichberechtigt mit bei allen personellen, sozialen, organisatorischen und sonstigen innerdienstlichen Maßnahmen, die die Beschäftigten der Dienststelle insgesamt, Gruppen von ihnen oder einzelne Beschäftigte betreffen oder sich auf sie auswirken.“

Unsere Personalvertretungen in den Schulen kümmern sich darum, dass die Rechte und Belange der Beschäftigten in der Dienststelle Beachtung finden und vertreten ihre Interessen. Sie bestimmen zum Beispiel mit bei das Personal betreffenden inner-schulischen Maßnahmen, nehmen Anregungen und Beschwerden der Lehrkräfte entgegen und vertreten sie gegenüber der Schulleiterin beziehungsweise dem Schulleiter.

Die Schulbezirkspersonalräte bei den vier Regionalabteilungen der Landesschulbehörde und der Schulhauptpersonalrat sind für uns nicht direkt präsent. Dennoch ist ihre Arbeit von weitreichender

Bedeutung für unseren Schulalltag. Auf diesen Stufenebenen haben Mitbestimmung und Mitwirkung als die tragenden Elemente der Personalratsarbeit eine andere, meist viel grundsätzlichere Funktion und Bedeutung. Die dort vorbereiteten und zur Entscheidung stehenden Regelungen nehmen oft direkten und nachhaltig wirkenden Einfluss auf die Arbeitsbedingungen des Lehrpersonals. Deshalb kommt es gerade im Schulbezirks- und Hauptpersonalrat darauf an, dass dort die Interessen und Belange der Lehrkräfte kritisch und konsequent durch sachkompetente und engagierte Vertreter der Berufsschullehrerverbände vertreten werden.

Neben allen notwendigen bildungspolitischen Veränderungen in der beruflichen Bildung und den damit im Zusammenhang stehenden Herausforderungen für unsere Berufsschulen ist gute be-

rufliche Bildung nur mit motivierten Kolleginnen und Kollegen zu erzielen. Unzufriedenheit am Arbeitsplatz ist kontraproduktiv und zu verhindern. Agieren statt reagieren ist notwendig.

**Beteiligen Sie sich an der Personalratswahl und motivieren Sie ihre Kolleginnen und Kollegen. Nur mit einer guten Personalvertretung können gute Arbeitsbedingungen erreicht werden.**

**Jede Stimme zählt, wählen Sie unsere Liste:  
VBE-BLVN-VLWN-VNL/VDR**

*In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich*

*Heinz Ameskamp, BLVN-Landesvorsitzender*

## Bildungspolitik

# Probleme und Forderungen der Berufsbildenden Schulen bei der Flüchtlingsbeschulung

**Die Integration von Flüchtlingen stellt die Berufsbildenden Schulen (BBS) hinsichtlich der Sprachförderung, der Einführung in die regionale Kultur- und Lebenswelt und der Einführung in das Berufs- und Arbeitsleben vor besondere Herausforderungen. Insbesondere die Anzahl der täglich neu aufzunehmenden und zu beschulenden Flüchtlinge, die sehr unterschiedlichen Vorbildungen und die mit vielen Fragezeichen versehene Dauer des Zulaufs fordern eine hohe Flexibilität vor Ort. Hinzu kommt die offene Frage, wie der Übergang in die duale Berufsausbildung beziehungsweise in weiterbildende Schulformen gelingt. Damit verbunden ist auch die Unsicherheit, wie viel Schülerinnen und Schüler im nächsten Jahr an den Berufsbildenden Schulen mehr zu beschulen sein werden.**

Zur Bewältigung der aktuellen Situation wurde für die Regionalen Kompetenzzentren (Berufsbildenden Schulen) das Sprach- und Integrationsprojekt – SPRINT-Projekt – für jugendliche Flüchtlinge im Alter von 16 bis 21 Jahre aufgelegt. (siehe auch Anlage Projektausschreibung SPRINT)

Das SPRINT-Projekt ist aus Sicht der Berufsbildenden Schulen ein pädagogisch sinnvolles und geeignetes Projekt, um nicht nur den schulpflichtigen Schülerinnen und Schülern einen Übergang in unser Bildungssystem zu eröffnen. Nach dem NSchG ist die Schulpflicht nach dem Besuch einer einjährigen Vollzeitschulform an BBS erfüllt. Da das SPRINT-Projekt vorgeschaltet ist und kein Bildungsgang nach der Verordnung für Berufsbildende Schulen (BBS-VO) ist, können je nach erreichtem Bildungsstand anschließend noch alle Schulformen an den BBS besucht werden. Jedoch sind für alle Schulformen außer dem einjährigen Berufsvorbereitungsjahr Eingangsbedingungen zu erfüllen. Zielsetzung von SPRINT ist es, neben der insbesondere sprachlichen Förderung, die Kompetenz der jungen Flüchtlinge zu erkennen und so zu fördern, dass sie eine Chance haben, eine duale Berufsausbildung, eine weiterbildende Schulform oder ein Studium erfolgreich zu absolvieren. Eine gute Ausbildung ist der Schlüssel für eine erfolgreiche Integration und kann einen Beitrag leisten, um den Fachkräftemangel entgegenzutreten.

Die Zielsetzungen von SPRINT erfordern Rahmenbedingungen, die eine hohe Flexibilität bei der Rekrutierung von geeignetem Lehrpersonal für das Projekt SPRINT und ausgebildeten Lehrkräften für die Beschulung in den sich anschließenden Schulformen nach der BBS-VO ermöglichen.

Zudem ist auch ein Budget für die Leitung und Organisation der Flüchtlingsbeschulung dringend erforderlich, da dieses mit erheblichen Mehraufwendungen auf allen Ebenen der Schulen verbunden ist.

### Probleme bezüglich dem Projekt SPRINT:

- SPRINT ist gemäß Vorgabe des MK kein Projekt, das nach dem TzBfG als Sachgrund angegeben werden darf. Dadurch ist die Flexibilität bezüglich der Personalbeschaffung nicht gegeben. Diese ist aber dringend notwendig, um die temporären Probleme adäquat zu bewältigen.
- Da Arbeitsverträge nur ohne Sachgrund möglich sind, können einmal geschlossene befristete Arbeitsverträge nicht abgeändert werden und laufen über maximal zwei Jahre. Eine Beschäftigung beim Land Niedersachsen ist danach nicht mehr möglich. Das Projekt SPRINT hat aber eine geplante Laufzeit von drei Jahren.
- Die für das Projekt SPRINT freigegebenen Mittel des Landes Niedersachsen sind schon seit Januar 2016 verbraucht.
- Eine Beschäftigung von Lehrpersonal, die in einem Beschäftigungsverhältnis zu einem Kooperationspartner (siehe auch Anlage Drittanbieter) stehen, ist wegen der Weisungsbefugnisse nur mit einer formalen Abordnung der Flüchtlinge an den Bildungsträger möglich. Das ist schon wegen des damit verbundenen Schülertransports beim Wechsel des Beschulungsstandortes problematisch.
- Für die Beschäftigung im SPRINT-Projekt ist keine Lehrbefähigung für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen erforderlich. Trotzdem sind geeignetes Lehrpersonal und mittlerweile auch Sozialarbeiter kaum noch zu bekommen.

### Forderungen:

- Es ist zu überprüfen, ob nicht die rechtlichen Rahmenbedingungen gegeben sind beziehungsweise die Voraussetzungen dafür geschaffen werden können, dass SPRINT als Sachgrund bei befristeten Einstellungen angewandt werden kann.
- Eine Aufstockung der Mittel ist erforderlich.

## Probleme bei der Beschulung von Flüchtlingen in Schulformen nach BBS-VO:

- In Schulformen und Bildungsgängen nach der BBS-VO sind Rahmenvorgaben umzusetzen, die einen guten Start ins Bildungssystem aufgrund sprachlicher Defizite sehr erschweren.
- Eine etwas offener gestaltete Schulform ist nur das einjährige BVJ-A (Berufsvorbereitungsjahr für Aussiedler). In die Schulform können nur schulpflichtige Schülerinnen und Schüler aufgenommen werden. Danach ist die Schulpflicht erfüllt.
- Flüchtlinge müssen sich nach dem Besuch des BVJ-A um einen beruflichen Ausbildungsplatz oder eine weiterführende Schulform bewerben, für die Eingangsbedingungen gelten und curriculare Vorgaben umzusetzen sind.
- Lehrbefähigung für das Lehramt an Berufsbildenden Schulen ist für die Einstellung von Lehrkräften erforderlich.
- Da schon heute ein Lehrermangel für die Fachrichtungen Metall-, Elektro- und Informationstechnik sowie Sozialpädagogik gegeben ist, zwingt das zu Einstellungen von Lehrkräften mit Fachrichtungen und Unterrichtsfächern, die nach der Bewältigung des hoffentlich temporären Problems der Flüchtlingsbeschulung mittelfristig eine Einstellung der erforderlichen Fachrichtungen und Unterrichtsfächer blockieren.



Herr Dudda mit Schülern und Schülerinnen des BVJ-A.

### Forderung:

- Für die Berufsbildenden Schulen ist – für die heute noch nicht abschätzbaren zusätzlichen Klassen – ein Stellenbudget vorzuhalten, mit dem zum Schuljahresbeginn 2016/2017 kurzfristig eine Erhöhung des Stellenbudgets für die Berufsbildenden Schulen zur Bewältigung der Flüchtlingsproblematik vorgenommen werden kann.
- Damit die Berufsbildenden Schulen Planungssicherheit fürs neue Schuljahr erhalten, sind unverzüglich Informationen erforderlich wie eine weitere Beschulung, zum Beispiel duale Berufsausbildung, vollschulisch beziehungsweise dualisiert vollschulisch erfolgen soll beziehungsweise kann.
- Da Flüchtlinge, die nicht schon im Sekundarbereich I beschult wurden, kaum Zeugnisse vorlegen können, ist abzuklären, unter welchen Bedingungen die Berufsbildenden Schulen eine Gleichwertigkeit der Eingangsvoraussetzung für weiterführende Schulformen vornehmen können.

Heinz Ameskamp

## Pressemitteilung

# Werkstatt N: Nachhaltigkeitsrat zeichnet „Systemische Implementierung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen – Umweltschule in Europa“ aus

Berlin, 28. Januar 2016

Bereits zum fünften Mal vergibt der Rat für Nachhaltige Entwicklung sein Qualitätssiegel „Werkstatt N“ an 100 richtungweisende Ideen und Projekte, die nachhaltiges Denken und Handeln im Alltag lebendig machen.

Zu den ausgezeichneten Projekten gehört in diesem Jahr auch die „Systemische Implementierung des Deutschen Nachhaltigkeitskodexes an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen – Umweltschule in Europa“. Das Projekt zeigt, wie eine nachhaltige Berufsbildungsstätte durch eine neue Organisationsstruktur breite Teilhabe- und Mitgestaltungschancen ermöglicht und somit ihre Bildungs- und Arbeitsprozesse systematisch weiterentwickelt. Weitere Informationen unter: <http://www.werkstatt-n.de/node/2121> und [www.bbs1-uelzen.de](http://www.bbs1-uelzen.de)

„Alle ausgezeichneten Initiativen sind wichtige Vorbilder für eine gelebte Nachhaltigkeit mitten in der Gesellschaft. Sie zeigen auf kreative und innovative Weise, wie ein verantwortungsvoller Umgang untereinander, in der Wirtschaft und mit der Umwelt gelingen kann“, resümiert die Ratsvorsitzende Marleen Thieme.

„Die Auszeichnung erkennt an, dass durch die systematische Implementierung des deutschen Nachhaltigkeitskodexes an den Berufsbildenden Schulen I Uelzen – Umweltschule in Europa, mit der Idee einer Bildung für nachhaltige Entwicklung „vom Projekt zur Struktur (Strategiepapier der deutschen UNESCO-Kommission

2014)“ zu kommen, erstmals im Bildungsbereich erfolgreich realisiert worden ist“, stellt der Schulleiter Herr Oberstudiendirektor Stefan Nowatschin erfreut fest. Die Jury – Ratsmitglieder des Rates für Nachhaltige Entwicklungen – prüfte die 380 Bewerbungen unter anderem im Hinblick auf das umfassende Verständnis von Nachhaltigkeit und die Originalität der Ansätze. Als Werkstatt-N-Projekt wurden Initiativen ausgezeichnet, die den Praxistest bereits bestanden haben. Das Siegel Werkstatt N-Impuls erhalten beispielgebende Ideen, die noch vor der Umsetzung stehen. Alle prämierten Projekte und Impulse werden Teil des Werkstatt-N-Netzwerks, in dem sie sich vernetzen und in Austausch mit anderen Initiativen treten können. Die aktuellen Werkstatt N-Projekte und -Impulse finden Sie auf der *Webseite* [www.werkstatt-n.de](http://www.werkstatt-n.de).

Einige ausgewählte Beiträge werden auch im Rahmen der Jahreskonferenz des Nachhaltigkeitsrats am 31. Mai 2016 in Berlin vorgestellt. Weitere Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter: [www.nachhaltigkeitsrat.de/konferenz](http://www.nachhaltigkeitsrat.de/konferenz). *Berufsbildende Schulen I, Uelzen, Umweltschule in Europa, Der Rat*

Dem Rat für Nachhaltige Entwicklung gehören 16 Personen des öffentlichen Lebens an, die von der Bundeskanzlerin für eine Mandatszeit von drei Jahren berufen werden. Zu den Aufgaben des Rates gehören die Entwicklung von Beiträgen zur nationalen Nachhaltigkeitsstrategie, die Benennung von konkreten Handlungsfeldern und Projekten sowie Beiträge, um Nachhaltigkeit zu einem wichtigen öffentlichen Anliegen zu machen. Mehr unter [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

## Flüchtlingsbetreuung – versichert im Ehrenamt?

Die Antwort hierzu gab der Niedersächsische Landtag (Drucksache 17/3797) aufgrund einer kleinen Anfrage der CDU (Drucksache 17/3519).

### Fragen:

1. Unter welchen Voraussetzungen ist ehrenamtliches Engagement in der Flüchtlingsbetreuung versichert (Unfall-, Haftpflicht- oder Rechtsschutzversicherung)?
2. Falls es keinen oder geringen Versicherungsschutz gibt: Wie will die Landesregierung sicherstellen, dass die Ehrenamtlichen entsprechenden Schutz erhalten?
3. Falls es umfassenden Versicherungsschutz gibt: Wie gestaltet sich dieser Schutz, welche Bedingungen wie beispielsweise

Anzeige- oder Meldepflichten der Ehrenamtlichen sind zu erfüllen, wie ist dabei vorzugehen?

4. Wird die Landesregierung bestehende Unklarheiten bei Kommunalverwaltungen, Verbänden und Ehrenamtlichen über Versicherungsfragen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingsbetreuung beseitigen, gegebenenfalls wie?

Die Anfrage an den Niedersächsischen Landtag und deren schriftliche Beantwortung sowie weitere Informationen unter:

[www.freiwilligenserver.de](http://www.freiwilligenserver.de) – Versicherung

Quelle: BLVN Seniorenvertretung Nr. 87

## Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland

Das Bundesministerium für Gesundheit hat einen Ratgeber Gesundheit für Asylsuchende in Deutschland herausgegeben.

Er ist nicht nur für Asylsuchende, sondern auch für Helferinnen und Helfer sowie Behörden vor Ort eine wichtige Lektüre. Der Schwerpunkt liegt darin, sich in unserem Gesundheitswesen zu rechtzufinden.

Er enthält wichtige Informationen von den wichtigen Erstuntersuchungen bis hin zum Impfausweis in folgenden Sprachen: Deutsch, Englisch, Arabisch, Kurdisch (Kurmanci) und Paschto. Diese Sprachen werden von den Asylsuchenden am häufigsten gesprochen.

Der Ratgeber wird unter anderem an Ministerien in den Ländern, Migrantenorganisationen und Wohlfahrtsverbänden versandt.

Das Bundesministerium für Gesundheit informiert zu diesem Thema.

Unter der folgenden Adresse wird der Ratgeber (PDF-Download) zur Verfügung gestellt.

[www.bmg.bund.de/online-ratgeber-fluechtlinge](http://www.bmg.bund.de/online-ratgeber-fluechtlinge).

Quelle: BLVN Seniorenvertretung Nr. 89

## Aus dem Landesvorstand

### Woran arbeitet der Landesvorstand unter anderem momentan?

**Der BLVN-Landesvorstand möchte Sie an dieser Stelle regelmäßig über die Schwerpunkte seiner Arbeit unterrichten. Dadurch soll den Mitgliedern unseres Verbandes die Arbeit transparenter gemacht werden. Auskünfte zu den einzelnen Themen erteilt Ihnen gerne der Landesvorstand; sprechen Sie uns an!**

- Der Landesvorstand bearbeitet die auf der DV erteilten Arbeitsaufträge aus den angenommenen beziehungsweise den zur Bearbeitung überwiesenen Entschlüssen und Anträgen mit dem Ziel der Umsetzung. Daneben bestimmt weiterhin die aktuelle bildungspolitische Entwicklung die Arbeit des LV.
- Ein Schwerpunktthema ist zurzeit die Vorbereitung der nächsten Personalratswahl am 12. April 2016. Es wird eine gemeinsame Liste der Berufsverbände BLVN/VLWN, VBE und VNL/VDR für die Personalratswahl 2016 geben sowohl im Beamten- als auch im Angestelltenbereich. Der Wahlvorschlag soll unter dem Namen „VBE-BLVN-VLWN-VNL/VDR“ auftreten. Werbung wird von jedem Verband getrennt durchgeführt. Die BLVN/VLWN-Kooperation wird einen eigenen Wahlkampf führen. Die Kandidatinnen und Kandidaten des BLVN/VLWN sind

auf gemeinsamen Sitzungen ausgewählt und in Absprache mit den anderen Verbänden auf unserer Liste platziert worden.

- Der Landesvorstand unterstützt zurzeit intensiv das Team des BLVN/VLWN zur Vorbereitung der Personalratswahl beziehungsweise die aufgestellten Kandidatinnen/Kandidaten. Sitzungen, Schulungen und Versammlungen in den Bezirken sowie umfangreiches Werbematerial sollen den Kandidatinnen und Kandidaten sowie den Verantwortlichen vor Ort an den Schulen helfen, den Wahlkampf effektiv zu gestalten.
- Ein Tag der Ortsverbände am 16. März 2016 in Verden soll die Kontakte zwischen den Ebenen unseres Verbandes stärken. Diese ganztägige Veranstaltung soll zukünftig wieder regelmäßiger stattfinden. Diesmal wird neben vielen Themen der internen Verbandsarbeit auch der Personalratswahlkampf ein zentrales Anliegen sein.
- Ein Schwerpunkt für die Arbeit in den nächsten Monaten wird daneben die Fortsetzung des Aufbaus einer optimierten Kommunikationsstruktur innerhalb des BLVN sein. Die Klausurtagung am 11. und 12. September 2015 hat dazu bereits aufgezeigte Wege vertieft und ergänzt. Dieses hat ihre Fortsetzung in der Arbeit der verschiedenen Arbeitsgruppen

gefunden. Eine weitere Klausurtagung ist für den Frühherbst 2016 geplant.

- Im Bezirk Hannover-Süd unterstützt der Landesvorstand die Reorganisation der Bezirksstrukturen. Ein neuer Bezirksvorstand wurde als erster Schritt dazu am 18. Februar 2016 gewählt. Weitere Treffen werden folgen, um die Verbandsarbeit in diesem Bezirk zu stärken und zu intensivieren.
- Auch im Landesvorstand sind Überlegungen zu strukturellen Veränderungen der inneren Organisation angelaufen. Diese betreffen unter anderem den Organisationsplan und die verschiedenen Geschäftsbereiche der Vorstandsmitglieder. Dazu wird eine LV-interne Klausurtagung im Frühjahr erste Ergebnisse erkennen lassen.
- Das neu gestaltete BLVN-Fortbildungsprogramm wird gut angenommen und soll in den kommenden Jahren ausgebaut und von der Organisation her optimiert werden. Dazu gehört auch die Anpassung und grundsätzliche Überarbeitung der Homepage des BLVN.
- Der BLVN setzt sich massiv zusammen mit dem Kooperationspartner VLWN für die Rückgabe wesentlicher Elemente des ReKo-Prozesses durch das Kultusministerium an die Berufsbildenden Schulen ein, unter anderem für die Rückführung der zentralen Stellenbewirtschaftung durch das MK. Erste Erfolge zeichnen sich ab.
- Weitere Verbandsthemen auf Landesebene sind die Überarbeitung und Aktualisierung der Pflegeberufe und deren Inhalte, die Rettung der berufsqualifizierenden Berufsfachschulen, das Recht auf Ausbildung, eine sinnvolle Berufsorientierung an allgemeinbildenden Schulen, der Erhalt der bestehenden Studienseminare, die Möglichkeit von zukünftigen Doppelabschlüssen, der zukünftige Wegfall der Vorkursprüfung, die Überprüfung der Lehrerarbeitszeit sowie der Leitungszeit im Rahmen der Überprüfung der Landesregierung, eine effektive und zukunftsorientierte DV-Administration, ein Budget für die

Klasse 11 bezüglich Praktikum und dadurch fehlende Stunden sowie die notwendige Anerkennung von „Sprint“ als Sachgrund für Lehrverträge bei Stundenaufstockungen. Dieser Katalog zeigt die Vielschichtigkeit unserer Verbandsarbeit zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler sowie unserer Kolleginnen und Kollegen an den Schulen.

- Die Flüchtlingsproblematik, die mittlerweile die Berufsbildenden Schulen voll erfasst hat, ist ein weiteres zentrales Thema, für deren Lösung wir uns zusammen mit dem VLWN in den nächsten Monaten verstärkt einsetzen werden.
- Gespräche zu den genannten Themen werden vom Landesvorstand mit dem Ministerium, der Staatssekretärin und der Ministerin geführt. Auch werden die anderen an der beruflichen Bildung Beteiligten verstärkt in die Gespräche einbezogen. Die berufliche Bildung darf wegen ihrer zentralen Zukunftsbedeutung für unser Land nicht geschwächt werden, sondern muss zukunftssicher den Anforderungen entsprechend aufgestellt werden. Dies geschieht weitestgehend in Kooperation mit unserem Partnerverband VLWN.
- Auf Landesebene sowie auch auf regionaler Ebene arbeiten unsere Vertreter zusammen mit allen Partnern der beruflichen Bildung an Lösungen für Fragestellungen der aktuellen Berufsbildungspolitik. Ein Beispiel dazu ist unsere Mitarbeit in der AG „Bündnis für duale Ausbildung“ des MK. Wir werden vom Kultusministerium als kompetente Gesprächspartner anerkannt und sind zuversichtlich, zusammen mit der Landesregierung einvernehmlich zukunftsorientierte Lösungen zu finden.
- Die Ausbildung von Berufsschullehrern oder die Entwicklung von alternativen beziehungsweise innovativen Wegen zur Beschaffung von qualifiziertem Lehrpersonal an unseren berufsbildenden Schulen bleibt nach wie vor ein wichtiges Anliegen des Landesvorstandes in Gesprächen mit den Verantwortlichen.

*Norbert Boese,  
BLVN-Landesvorstand*

## Aus den Bezirks- und Ortsverbänden

# Mitgliederversammlung mit Kohlessen des Bezirksverbandes Oldenburg: Informationen zu den Personalratswahlen von Frau Berta Mensen-Weering

Der BLVN-Bezirk Oldenburg veranstaltete am 24. Februar 2016 eine Mitgliederversammlung mit Kohlessen im Bümmersteder Krug in Oldenburg. Zunächst berichtete die BLVN-Bezirksvorsitzende Gerda Neumeister über die Arbeit in den Orts- und Bezirksverbänden. Zum Thema „Sprintprojekt“ fand mit circa 60 Teilnehmern im November an der BBS Technik eine gut besuchte Informationsveranstaltung statt.

Eine Stärkung der Berufsfachschule wurde von Herrn Dr. Thomas Hildebrand (IHK Oldenburg) anlässlich des Neujahrsempfanges des Verbandes zum Thema „Nachwuchsgewinnung in der dualen Ausbildung“, gefordert.

In der Aussprache mit dem BLVN-Landesvorsitzenden Heinz Ameskamp wurden intensiv die unterschiedlichen Aspekte der Berufsfachschulen diskutiert und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern und den Berufsbildenden Schulen gefordert.

Frau Berta Mensen-Weering, Schulbezirkspersonalrätin in Osnabrück, referierte zu den bevorstehenden Personalratswahlen am

12. bis 13. April 2016. Sie informierte in ihrem Vortrag über den Aufbau des Personalrats, den Ablauf der Wahl, die aktuellen Änderungen und die Rolle der Verbände.

Der Wegfall des Fachgruppen-Prinzips verursacht, dass die Interessen in den BBSen nicht mehr angemessen vertreten werden können.

„Nur viele Stimmen für die Liste der Verbände VBE-BLVN-VLWN-VNL/VDR gewährleistet, dass Vertreter der Berufsschullehrer in den Bezirkspersonalrat kommen“, sagte Frau Berta Mensen-Weering.

Die Wahlkampagne des BLVNs Hand drauf! soll unsere Kollegen dazu bewegen zu wählen.

Beim ausgezeichneten Kohlessen wurde der anregende Meinungsaustausch fortgeführt.

*Werner Taphorn*

# Personalratswahlen am

## PERSONALRATSWAHLEN AM 12. UND 13. APRIL 2016

**IHR WÄHLT DREI PERSONLRÄTE**



**Schulpersonalrat**

AB HIER IN GEMEINSAMER LISTE



**Schulbezirkspersonalrat**



**Schulhauptpersonalrat**

**Wählt Liste: VBE-BLVN-VLWN-VNL/VDR  
Gemeinsam für einen besseren Arbeitsplatz Schule**



Wir treten als gemeinsame Liste an, das neue Personalvertretungsgesetz macht es möglich.

Wir arbeiten zusammen, wir sind die Experten, wir unterstützen Euch bei allen personalrechtlichen Fragen!

**GEMEINSAM SIND WIR LISTE  
VBE-BLVN-VLWN-VNL/VDR**

## Unsere Kandidaten ... für den Schulbezirkspersonalrat



Beamte  
Linda Spang



Angestellte  
Thomas Frickemeier

## Unsere Kandidaten ... für den S Lüneburg

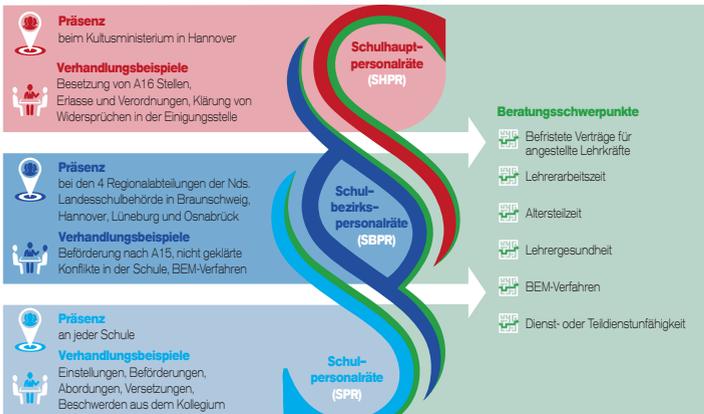


Beamte  
Angelika Maiß



Beamte  
Michael Müller

## PERSONALRÄTE IM EINSATZ FÜR EURE RECHTE!



**GEMEINSAME LISTE VBE, BLVN, VLWN, VNL/VDR**



Angestellte  
Uwe Klautke



Beamte  
Kim Hansen

# 12. und 13. April 2016

## Unsere Kandidaten ... für den Schulhauptpersonalrat

### Hannover



Beamte  
Vera Sommer



Beamte  
Dieter Hartmann



Beamte  
Sven Höflich

### Schulbezirkspersonalrat

#### Osnabrück



Beamte  
Berta Mensen-Weering



Beamte  
Manfred Glauser



Beamte  
Ingeborg Rehkater

#### Braunschweig



Angestellte  
Marcus Schlichting



Beamte  
Ingrid Frekel



Beamte  
Dietmar Munker

### Neuanfang im Bezirk Hannover-Süd

Nach vielen Jahren kommissarischer Leitung hat die Mitgliederversammlung des Bezirkes Hannover-Süd am 18. Februar 2016, satzungsgemäß für vier Jahre, seinen neuen Vorstand gewählt:

Vorsitzender:	Bernd Wübbenhorst
1. stellvertretender Vorsitzender:	Frank Schommartz
2. stellvertretender Vorsitzender:	Michael Lutomsky
3. Schriftführerin:	Vera Sommer

Für die Kassenführung des Bezirkes zeichnet Bernd Wübbenhorst als Vorsitzender, wie in den anderen Bezirken ebenfalls üblich,

verantwortlich. Frank Schommartz sichert das „Vier-Augen-Prinzip“ bei der Kassenführung. Der neue Bezirksvorstand hat sich die Reaktivierung der Basisarbeit auf die Fahne geschrieben. Die Sitzungen des Bezirksvorstandes wie auch die des Hauptvorstandes sollen über die OV-Standorte routieren. Es ist erklärtes Ziel des neuen Vorstandes, den momentanen Mitgliederschwund in einen Mitgliederzuwachs umzukehren. Es ist geplant, die Zuversicht der Kollegen über Fortbildungen und Beratungsveranstaltungen an den Schulen des Bezirkes zurückzugewinnen.

*Bernd Wübbenhorst*

### Neuaufstellung im OV Stadthagen

Einige Jahre der Passivität sind ins Land gezogen. Am 15. Februar 2016 hat der Ortsverband Stadthagen seine Aktivität wieder aufgenommen und sich neu aufgestellt. In der Mitgliederversammlung berichteten die Herren Schendel und Kügler zunächst über den Stand des Bezirksverbandes Hannover-Süd und Herr Fischer über die finanzielle Situation des OV. Nach der anschließenden Wahl wurden folgende Positionen wie folgt besetzt:

Vorsitzende:	Clarissa Herrmann
Kassenwart:	Dieter Fischer
Kassenprüferin:	Christa Rehmert-Löcken
Kassenprüferin:	Christa Sahlfeld
Schriftführer:	Gero Nonnenberg

Beim gemeinsamen geselligen Teil der Veranstaltung wurden angeregt mögliche Aktivitäten zur Mitgliederakquise diskutiert.

*Clarissa Herrmann*

## Personalräte informieren

### Veranstaltung zur Vorbereitung der Personalratswahlen in Hannover

Am 22. Februar 2016 fand in Hannover-Laatzten eine gemeinsame Veranstaltung von **BLVN** und **VLWN** zur Vorbereitung der Personalratswahlen am 12. und 13. April 2016 statt. Die gut besuchte Veranstaltung wurde moderiert von **Linda Spang (BLVN)**, Mitglied im Schulbezirkspersonalrat Hannover, und **Dieter Hartmann (VLWN)**, Mitglied im Schulhauptpersonalrat im MK.

Linda Spang informierte die anwesenden Verbandsmitglieder über das neue Wahlverfahren des seit Dezember 2015 geltenden neuen Personalvertretungsgesetzes sowie über wichtige Änderungen durch dieses neue Gesetz:

Die Wahlen finden wieder auf drei Ebenen statt:

**Personalratswahlen in Schulen (SPR):** Schulpersonalräte an jeder Schule

**Schulbezirkspersonalräte (SBPR):** In vier Reg.-Abt. der Nds. Landesschulbehörde, Braunschweig, Hannover, Lüneburg, Osnabrück

**Schulhauptpersonalrat (SHPR):** Kultusministerium in Hannover

**Rechtliche Grundlagen sind:** Niedersächsisches Personalvertretungsgesetz (NPersVG). Ergänzende Regelungen für Schulen und Studienseminare § 92, 94–98. Neu seit Dezember 2016 sowie die

Wahlordnung für Personalvertretungen in Niedersachsen (WO-PersV), unverändert seit 1998 und der **RdErl. d. MI v. 20. Oktober 2015: Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zu den Personalvertretungen 2016.**

**Neu ist die Bildung von Statusgruppen:** Es gibt nur noch zwei Gruppen, nämlich Beamtinnen/Beamte und Beschäftigte. Nach alter Regelung wurde jede Schulform durch Fachgruppen in den Stufenvertretungen repräsentiert, diese Zuordnung wurde aufgehoben. In den Stufenvertretungen gibt es zukünftig 25 Personalräte, davon 20 Beamtinnen/Beamte und fünf Beschäftigte. Je nach Ausgang der Personalratswahlen ist es also denkbar, dass nur noch wenige oder keine Berufsschullehrer mehr in den Stufenvertretungen vertreten sind – ein unmöglicher Zustand, geht es doch schließlich um die Interessenvertretung aller Schulformen.

**Umso wichtiger ist es, dass alle Kolleginnen und Kollegen zur Wahl gehen!**

Wichtige Änderungen sind weiterhin: Leichte Ausweitung der Mitbestimmungstatbestände für Schulpersonalräte, dadurch Stärkung von deren Bedeutung (§ 65), allerdings: Keine Erhöhung des Freistellungsumfanges für SPR, obwohl dieses im Vorfeld seitens der Interessenvertreter gefordert wurde. Erhöhung der Mitgliederzahl der Stufenvertretungen (SBPR und SHPR) von bisher 19 auf jetzt

25 Mitglieder. Dadurch: Erhöhung der Freistellungen für die Stufenvertretungen insgesamt; Stärkung des SBPR als Beratungsinstanz für die Schulpersonalräte.

Linda Spang informierte ausführlich über die Tücken und Lehren aus dem Auszählverfahren nach d'Hondt.

Die Konsequenz muss sein: Zusammen sind wir stark! Da das d'Hondtsche Verfahren große Zahlen bevorzugt, bekommen große Gruppen signifikant mehr Sitze als kleine Gruppen. Deshalb treten **BLVN** und **VLWN** bei der Personalratswahl 2016 auch in einer Koalition mit unseren Partnerverbänden im NBB an.

### **Wir kandidieren 2016 auf der Gemeinschaftsliste: VBE-BLVN-VLWN-VNL/VDR**

Leider hat sich der Philologenverband Niedersachsen nicht zu einer gemeinsamen Kandidatur bereithalten können.

Linda Spang wies nachdrücklich auf die Bedeutung der Ortsverbandsvorsitzenden hin:

„Bitte macht Euch klar, dass dieser Wahlkampf nur gelingen kann, wenn ihr motiviert und engagiert den Wahlkampf mitgestaltet:

- Ihr seid unser Bindeglied zu den Mitgliedern unserer Verbände. Sprecht sie an, informiert sie und motiviert sie zur Wahl unserer Liste!
- Ihr seid unser Wahlmotor! Wir brauchen Eure Unterstützung bei der Platzierung von Plakaten, bei der Verteilung unserer Flyer und bei der Verteilung von Wahlwerbung/Give-aways.
- Wir brauchen Euch, um potenzielle Unterstützer und Unentschlossene zu überzeugen, unsere Liste zu wählen.
- Gemeinsam sind wir stark! Hand drauf!

Um Euch eure Aufgabe zu erleichtern, haben wir einen detaillierten Wahlkampfplan erstellt und entsprechendes Werbematerial zur Verfügung gestellt.“

Als Ziele der Berufsschullehrerverbände Niedersachsen wurden insbesondere herausgestellt:

- Angemessene Bezahlung: Abbau des Besoldungsrückstands von 14 Prozent, Anpassung der Bezüge an die tarifliche Lohnentwicklung, Weihnachtsgeld als fester Bestandteil der Besoldung;
- Zusätzliche Beförderungsstellen: Anerkennung von geleisteter Mehrarbeit, Eröffnung von Karriereperspektiven, gerechte Verteilung von Belastungen;
- Attraktive Arbeitsverhältnisse: Schaffung zusätzlicher Planstellen, Einstellung von Lehrkräften im Beamtenverhältnis, Entfristung von Zeitverträgen;
- Deutliche Entlastung: Gewährung von mehr Anrechnungsstunden, Einführung der gestuften Altersermäßigung ab den 55. Lebensjahr, Verbesserung der Konditionen zur Regelung der Altersteilzeit;
- Nachhaltige Lehrerergesundheit: Angebot präventiver Maßnahmen zur Erhaltung der Gesundheit, Beschränkung der Tätigkeiten auf Kernaufgaben, optimale Gestaltung der Arbeitsbedingungen.

Nach reger und informativer Diskussion der Teilnehmer rief Linda Spang alle Mitglieder des BLVN und VLWN auf:

**„Gehen Sie zur Wahl der Schulpersonalräte und der Stufenvertretungen! Wenn Sie verhindert sind, machen Sie unbedingt von der Möglichkeit der Briefwahl Gebrauch! Nur wer wählt, bekommt auch seine Interessenvertretung!“**

Es war eine insgesamt gelungene Veranstaltung, was von den Teilnehmern mit heftigem Applaus honoriert wurde.

*Lothar Lücke*

## Wir informieren

# Tarifliche Ausbildungsvergütungen 2015 – BIBB-Auswertung

Die tariflichen Ausbildungsvergütungen sind 2015 im vierten Jahr in Folge deutlich gestiegen. 832 Euro brutto im Monat verdienen die Auszubildenden durchschnittlich in Westdeutschland (+3,7 Prozent gegenüber dem Vorjahr), 769 Euro in Ostdeutschland (+4,3 Prozent). Für das gesamte Bundesgebiet lag der tarifliche Vergütungsdurchschnitt 2015 bei 826 Euro pro Monat (+3,9 Prozent). Zu diesen Ergebnissen kommt das BIBB in einer Auswertung der tariflichen Ausbildungsvergütungen für das Jahr 2015. Ermittelt wurden die durchschnittlichen Vergütungen für 180 Berufe in West- und 149 Berufe in Ostdeutschland. Auf diese Berufe entfielen

89 Prozent aller Ausbildungsverhältnisse. Aufgrund der guten Wirtschaftslage in Deutschland und wegen der wachsenden Schwierigkeiten vieler Betriebe, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen, wurden die tariflichen Ausbildungsvergütungen in den letzten Jahren deutlich angehoben. Ausbildungsvergütungen dürfen jedoch kein Ausbildungshemmnis darstellen, insbesondere hinsichtlich der Integration von leistungsschwächeren Jugendlichen in betriebliche Ausbildung.

*Quelle: Newsletter Nr. 82, März 2016*

# BLVN-Mitglieder fragen – BLVN-Experten antworten!

## Tag der Ortsverbandsvorsitzenden in Verden

Am Mittwoch, 16. März 2016, hatte der **BLVN** alle Ortsvorsitzenden des Verbandes ganztägig nach Verden ins Hotel Niedersachsenhof eingeladen. Ziel der Veranstaltung war die Information der Mitglieder über neue schul- und bildungspolitische Entwicklungen in Niedersachsen aber auch auf Bundesebene sowie der Informationsaustausch der Ortsvorsitzenden mit dem BLVN-Vorstand und untereinander. Natürlich waren auch die Personalratswahlen am 12. und 13. April 2016 ein Thema.

Pünktlich um 10 Uhr begrüßte der BLVN-Vorsitzende Heinz Ameskamp alle Teilnehmer der Veranstaltung und führte in die Thematik dieses Treffens ein. Als Problemkreise sprach er das Bündnis duale Berufsausbildung sowie die Onlinebefragung zur Arbeitssituation der Lehrkräfte an, um die sich der BLVN vorrangig zu kümmern habe.

Zur **Personalratswahl** informierte Heinz Ameskamp ausführlich über die neuen Bedingungen zur Personalratswahl durch das neue Personalvertretungsgesetz und die Wahlordnung für Personalvertretungen, insbesondere durch die Abschaffung des Fachgruppenprinzips. Dadurch wird eine Schwächung der Interessenvertretung für Berufsbildende Schulen befürchtet. Als weiteres Problem erörterte er die veränderten Arbeitsbedingungen der Schulpersonalräte durch die Eigenständigkeit der Berufsbildenden Schulen. Der Zwang zum Zusammengehen mit VBE, VLWN und VDR/VNL auf einer Wahlliste wurde erläutert, wobei sich der Niedersächsische Philologenverband einer Zusammenarbeit verweigerte. Darüber hinaus wurden Befugnisse und Leistungen der Personalräte auf allen Stufen erläutert.

Die Einzelheiten der Wahlkampagne des BLVN und der beteiligten anderen Verbände wurden von Heinz Ameskamp ausführlich erläutert, lebhaft diskutiert und befürwortet.

Im weiteren Verlauf referierte **Dietmar Münker, BV-Vorsitzender Braunschweig**, über das Vorhaben, die interne **Kommunikationsstruktur des BLVN** zu verbessern. In der Hauptsache geht es dabei um die bessere Information der Ortsverbandsvorsitzenden, die für ihre Arbeit Vorlagen des Verbandes für die Arbeit am PC erhalten sollen, mit denen zum Beispiel Mitgliederlisten, Briefe des Verbandes sowie aktuelle Informationen zum Berufs- und Schulrecht verarbeitet werden können. Dazu gehören auch Dokumentvorlagen zur Betreuung der Mitglieder und zur Geschäftsführung des Ortsverbandes an den Schulen, die die Verbandsarbeit erheblich erleichtern können und sollen. Die Arbeit des Kommunikationsausschusses ist noch nicht beendet, die bisherigen Ergebnisse wurden von den Teilnehmern lebhaft diskutiert, weitere Vorschläge gemacht, insgesamt begrüßt und eine Weiterführung dieser Arbeit ausdrücklich gewünscht.

Die Organisation und die inhaltliche Gestaltung der Veranstaltung für die Zukunft wurde von den Teilnehmern diskutiert.

Der **BLVN-Schatzmeister Norbert Boese** informierte über Einzelheiten der nötigen Nachweise durch die OV's, um die Körperschaftsteuererklärung richtig abgeben zu können. Dazu müssen Einnahmen und Ausgaben sowie die Bestände an den Landeschatzmeister gemeldet werden. Für weitere Auskünfte steht Norbert Boese zur Verfügung.

**Heinz Ameskamp** informierte über **Aktuelles aus der Bildungspolitik**. Dazu gehört in besonderem Maße die Arbeit des **Bündnisses für duale Berufsausbildung**. Ein weiterer Schwerpunkt ist der **ReKo-Prozess**, dessen Ergebnisse noch offen sind. Die **Onlinebefragung zur Situation der Lehrkräfte** wird vom BLVN aufmerksam verfolgt, damit die Berufsbildenden Schulen nicht be-

nachteiligt werden. **Die Neugestaltung der Pflegeausbildung** wird vom BLVN ebenfalls begleitet. **Lehrerbildung und -ausbildung** sind ebenfalls ein Arbeitsschwerpunkt des BLVN; dazu kommt die Beschäftigung mit der **Inklusion** und deren Auswirkung auf die Berufsbildenden Schulen. Natürlich sind auch die Arbeitsbedingungen an den Berufsbildenden Schulen durch die **Aufnahme und Beschulung** von Flüchtlingen ein Thema der Verbandsarbeit.

Auf Nachfrage der Teilnehmer wurden Einzelheiten aus den Problembereichen erläutert und diskutiert. Dabei wurden auch Probleme der Arbeitsbelastung der Berufsschullehrer/-innen durch die vielfältigen Problemlagen im Bereich der Berufsbildenden Schulen angesprochen und der BLVN aufgefordert, hierfür Lösungen bei der Landesregierung zu fordern.

Insgesamt gab die Veranstaltung nach lebhafter Diskussion den Teilnehmern eine Fülle von Informationen und Anregungen, die nicht nur für die persönliche Information sondern auch für die Verbandsarbeit vor Ort wichtig waren.

*Lothar Lücke*



### Treffpunkt Berlin

## FührungskräfteKongress 2016

### Berufliche Schulen 4.0

29. und 30. September 2016

Maritim Hotel, Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin

Weitere Informationen und Anmeldung unter  
[www.bbs-führungskräfte.de](http://www.bbs-führungskräfte.de)

# Arbeitsplatz Schule

## „Mehr Zeit für gute Schule“: Onlinebefragung von 86 000 Lehrkräften in Niedersachsen noch vor den Sommerferien geplant

**(rb) Niedersachsens Kultusministerin Frauke Heiligenstadt will das Jahr 2016 nutzen, um den „Arbeitsplatz Schule“ insgesamt intensiv unter die Lupe zu nehmen. Initialzündung waren sicherlich die erbitterten Auseinandersetzungen mit den Lehrerverbänden um die für das Schuljahr 2014/2015 verordnete eine Stunde Mehrarbeit für Gymnasialkräfte, die die Landesregierung auf Geheiß des Oberverwaltungsgerichts wieder zurücknehmen musste. Bei dem Vorhaben der Ministerin steht allerdings nicht die Frage im Vordergrund, ob Lehrkräfte künftig weniger oder mehr unterrichten sollen, sondern wie Schule besser und effektiver organisiert werden kann, damit Schulleitungen, Lehrkräfte und das übrige pädagogische Personal möglichst effektiv und stressfrei ihre Jobs bewältigen können.**

Im Vorfeld hat Heiligenstadt unmissverständlich signalisiert, dass es angesichts des größten Kultushaushalts in der Geschichte Niedersachsens keinen weiteren Spielraum für eine Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung oder für mehr Ausgleichsstunden gibt. „Wir werden nicht an der Arbeitszeit drehen“, unterstrich die Ministerin jetzt vor Journalisten. Stattdessen sollen „mehr Zeit für gute Schule und weniger Papierkram“ am Ende eines neuerlichen Dialogforums stehen, das am vorigen Freitag erstmals in Hannover getagt hat. Die Fachleute des Kultusministeriums treffen hier auf Experten der Lehrerorganisationen sowie auf Gesundheits- und Arbeitswissenschaftler/-innen. Auf Grundlage einer Onlinebefragung, an der sich die circa 86 000 Lehrer/-innen an öffentlichen Allgemeinbildenden und Berufsbildenden Schulen in Niedersachsen freiwillig beteiligen können, sollen zunächst Belastungen im Schulalltag durch Rechts- und Verwaltungsvorschriften sowie administrative Tätigkeiten identifiziert, zugleich Ideen und Verbesserungsvorschläge abgefragt werden. Dies soll noch vor den Sommerferien, also im Mai oder Juni, geschehen.

Die 120 000 Euro teure Befragung sei weder eine Beruhigungsspielle noch ein „virtueller Kummerkasten“, betont Heiligenstadt. Sie möchte wissen, bei welchen Aufgaben Lehrkräfte mehr Unterstützung brauchen, welche Vorgaben praxistauglicher gestaltet werden sollten und welche Tätigkeiten aus Sicht der Lehrkräfte möglicherweise wegfallen könnten. Die Ergebnisse, die am Ende der Befragung und deren Auswertung stehen, sollen Grundlage für Entscheidungen sein, wo und auf welche Weise Entlastung der

Lehrkräfte im Schulalltag geschaffen werden können. Das Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) der Leuphana-Universität Lüneburg unter Leitung von Prof. Dr. Peter Paulus wird mit dem Projekt beauftragt. Die Erkenntnisse sollen in der zweiten Jahreshälfte 2016 in eine differenzierte Arbeitszeitanalyse einfließen. Das Dialogforum hat die Aufgabe, in den kommenden Wochen die konkreten Fragestellungen auszuarbeiten.

Heiligenstadt vergleicht ihren Plan, landesweit empirisch abgesichert individuelle Erfahrungen und das Know-how der Lehrkräfte zu erfragen, mit dem Betrieblichen Vorschlagswesen. Dies sei ein demokratischer, moderner Weg zur Mitwirkung an der perspektivischen Verbesserung des Arbeitsplatzes Schule. Zusätzlich sollen weitere Erkenntnisse in die Arbeitszeitanalyse einfließen. Dazu gehören unter anderem die Befragung von Schulleitungen durch die Landesschulbehörde aus dem Jahr 2012, eine Onlinebefragung aller Grundschullehrkräfte zum Umgang mit den Kerncurricula für die Umsetzung der Eigenverantwortlichen Schule durch das Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung (2010 bis 2012), eine Untersuchung zu Auswirkungen der Bildungsregion auf Schule (2015) sowie die wissenschaftliche Begleitung des Schulinspektionsverfahrens und Vergleichsarbeiten VERA. Dazu werden erste Ergebnisse im April 2016 erwartet.

Die Kultusministerin kann zu Recht davon ausgehen, dass diese Onlinebefragung bundesweit Interesse wecken und am Ende möglicherweise Maßstäbe setzen wird. Auch aus diesem Grund muss sie viel Wert darauf legen, eine fundierte Studie auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Technik vorzulegen. Bleibt zu hoffen, dass möglichst viele Lehrer/-innen die Chance nutzen, sich daran zu beteiligen und sich nicht von ihren jeweiligen Verbandsfunktionären davon abbringen lassen, die individuelle Sicht auf ihren Arbeitsplatz zu schildern. Die GEW etwa hat bereits erklärt, sie werde bei der Ausarbeitung der Umfrage nicht mitmachen. Hier will man sich lieber auf die eigene Arbeitszeituntersuchung verlassen, deren Ergebnisse im August vorgelegt werden sollen, nachdem an über 250 Schulen etwa 3 000 Lehrkräfte ein Jahr lang ihre Arbeitszeit minutengenau aufgeschrieben haben. Eigentlich braucht die GEW aber selbst ihre eigenen Studien nicht. Landeschef Eberhard Brandt hat schon eine Liste für die Kultusministerin fertig mit Punkten die „stören“ und abgeschafft gehören: Vergleichsarbeiten, zentrale Schulabschlussprüfungen, die landesweite Schulinspektion mit anschließenden Zielvereinbarungen, an die Schulen delegierte Aufgaben wie das Schulgirokonto, Einstellungen und andere Personalmaßnahmen.

*Aus Rundblick, Nr. 22 von 2016 bri*

## Prüfungsvorbereitung/Prüfungsangst

### Vor einer Prüfung nervös zu sein, ist normal

Das Problem: Wenn aus positiver Anspannung pure Angst wird, droht die Gefahr, im entscheidenden Moment zu versagen. Ein Patentrezept gegen Prüfungsangst gibt es nicht, aber viele Tipps und Tricks, sie zu kontrollieren. Dazu finden Sie Unterrichtsmaterial der DGUV für Berufsbildende Schulen mit ausführlicher

Darstellung von Fachkompetenz, Methodenkompetenz, Sozialkompetenz, didaktisch-methodischem Kommentar, Hintergrundinformationen für die Lehrkraft, Lehrmaterialien und einer Mediensammlung unter: <http://dguv-lug.de/1101746.php>

*Quelle: Newsletter Nr. 82, März 2016*

# Schüleraustausch über Rotary

## Eine gute Alternative zu den gewerblichen Austausch Anbietern

**In einer losen Folge informieren wir in den nächsten Ausgaben des Fokus über pädagogische Aktivitäten sogenannter Service-Clubs in Deutschland. Heute berichten wir über den Schüler-Jahresaustausch der Rotarier.**

Obwohl eigentlich die Adressaten des „Fokus“ wir Pädagogen sind, sollten wir über die Möglichkeiten eines Austauschs unserer Schüler informiert sein. Immerhin verbringen allein über die Rotarier in jedem Jahr mehr als 650 Schüler aus Deutschland ein Austauschjahr in einem von 30 Gastländern. Die Rotarier fördern damit das größte nichtkommerzielle Jugendaustauschprogramm mit jährlich weltweit etwa 9000 Jugendlichen, an dem circa 70 Länder beteiligt sind. Dies ist möglich, weil es ein weltumspannendes Netz gibt von rund 1,2 Millionen Rotariern, die sich in über 33 000 Clubs in 162 Ländern zusammengeschlossen haben. Sie bilden eine weltanschaulich nicht gebundene, überparteiliche Vereinigung von Frauen und Männern, die sich über alle Grenzen hinweg für humanitäre Hilfe und Völkerverständigung einsetzen. Zu den Tätigkeitsschwerpunkten von Rotary International gehören die PolioPlus-Kampagne zur Ausrottung der Kinderlähmung sowie das weltweit größte private Programm für den internationalen Jugendaustausch. Die Rotarier wollen damit zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern beitragen.

Jugendlichen soll so einerseits die Möglichkeit gegeben werden, ein neues Land, seine Bevölkerung und Lebensgewohnheiten, seine Kultur kennenzulernen und andererseits als Botschafter im Gastland über ihre Heimat berichten zu können. Durch den Auslandsaufenthalt entwickeln sich die Jugendlichen als Individuen weiter, während ihr Weltbild mitwächst. So liegt der Schwerpunkt des Programms auf der Kulturerfahrung und nicht auf der Vertiefung einer Fremdsprache oder dem Erlangen von Examina, Diplomen oder Graduierungen.

**Das Austauschprogramm** richtet sich an Schüler beliebiger Schularten zwischen 15 bis 19 Jahren, die flexibel und offen für Neues

sind, gerne eine neue Kultur erleben würden und bereit sind, als Botschafter für ihres eigenen Landes aufzutreten. Bestehende Beziehungen zu einem Rotary Club sind nicht Voraussetzung.

**Was kostet so ein Austausch?** Die Kosten liegen je nach Wunschland in der Regel bei weniger als 50 Prozent der gewerblichen Austauschanbieter, da nur die Selbstkosten berechnet werden. Schulgeld beziehungsweise Aufwandsentschädigung an die Gastgeberfamilien entfallen (so liegen die Kosten für einen USA-Austausch bei circa 4500 Euro). Sie variieren nach Entfernung von Land zu Land. Die Teilnehmer sind in der Regel für Folgendes selbst verantwortlich: Hin- und Rückreise, Versicherung, Reiseunterlagen (zum Beispiel Reisepass und Visa), Taschengeld, persönliche Ausstattungsutensilien (Visitenkarten, Jackett...). Bei den Formalien wird jedoch massiv geholfen. Im Gegenzug verpflichtet sich die Familie in der Regel einen Austauschschüler ebenfalls für ein Jahr aufzunehmen.

**Vorteile:** Die aufnehmenden Familien sind häufig Rotarier und in jedem Falle von den Rotary Clubs vor Ort geprüft. Die Kosten sind erheblich geringer als bei den gewerblichen Austausch Anbietern. Sollten Probleme zwischen Gastkind und Gasteltern entstehen, vermitteln Gastclub und Heimatclub in der Regel erfolgreich. Während des Aufenthalts ist – bei Beibehaltung der Schule – ein Wechsel zwischen mehreren Gastfamilien vorgesehen. So lernt man viele Lebensgewohnheiten kennen und hat fast immer eine echte „Lieblingfamilie“. Der Jugendliche kommt mit erweiterten Sprachkenntnissen, umfangreichen Eindrücken über sein Gastland und einem tieferen eigenen Selbstverständnis zurück.

**Wie kann ich mich bewerben?** Ansprechpartner ist der Rotary Club der Heimatstadt beziehungsweise der Region. Da der Auswahl- und Orientierungsprozess einige Zeit in Anspruch nehmen kann, wird empfohlen, sich circa sechs bis zwölf Monate vor dem geplanten Auslandsaufenthalt zu bewerben. Informationen und Tipps unter: [http://www.rotary-jugenddienst.de/jugenddienst/02\\_jahresaustausch/index.php](http://www.rotary-jugenddienst.de/jugenddienst/02_jahresaustausch/index.php)

F. d. R. Ludwig Most



## Unsere Verbandskreditkarte

**Immer mehr BLVN-Mitglieder nutzen für sich und ihre Angehörigen unsere bewährte Verbandskreditkarte – denn die Vorteile sprechen für sich:**

### Gebührenfreie MasterCard Gold

- Keine Jahresgebühr – dauerhaft
- Keine Auslandseinsatzgebühr – weltweit
- Keine Gebühr für Bargeldabhebungen – 1,73 Prozent Zinsen p.M. für den Zeitraum Abhebung – Rechnungsausgleich aber auch ohne Auslandseinsatzgebühr
- Keine Gebühren für Ersatzkarte, Ersatz-PIN, Kartensperrung, postalische Rechnungszusendung
- Jederzeit kündbar – kostenlos
- Partnerkarten zu den gleichen Konditionen

### Inkludierte Reiseversicherungen

- für zu mindestens 50 Prozent mit der Karte bezahlte Reisen
- Reiseausfall, Reiserücktritt, Reiserücktransport, Verspätungen, Reisekrankenversicherung, Reiseunfallversicherung, Reisediebstahlversicherung

### Günstige Rabatte

- Bis zu 40 Prozent bei Neuwagenkauf für 34 Marken
- 5 Prozent Rückvergütung bei Mietwagen über ein Partner-Mietwagenportal und bis zu 20 Prozent bei Alamo in USA/Kanada
- 5 Prozent Reisegutschrift mit Bestpreisgarantie über ein Partner-Reiseportal

Weitere Informationen und Antragsformulare für Sie und Ihre Angehörigen erhalten Sie auf unserer Homepage [www.blv-nds.de](http://www.blv-nds.de).

**Sparen auch Sie bares Geld mit unserer Verbandskreditkarte**

# Persönliches

Die Redaktion bittet die Mitglieder, deren Namen nicht bei den Geburtstagen genannt werden sollen, dieses in der Geschäftsstelle des BLVN anzumelden (Kontaktdaten: siehe Impressum)

## Wir gratulieren

Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum	Nachname	Vorname	Ortsverband	Geburtsdatum
<b>60 Jahre</b>				<b>83 Jahre</b>			
Fährrolfes	Anna Maria	Papenburg	01.01.1956	Lindel	Franz	Salzgitter	06.01.1933
Quandt	Helga	Rinteln	09.01.1956	Schmidt	Hannelore	Hannover 21	10.01.1933
Struve	Karl-Heinz	Buchholz	11.01.1956	Patzke	Werner	Hannover ME	29.01.1933
Horstmann	Udo	Oldenburg	12.01.1956	Gause	Helmut	Göttingen	27.02.1933
Groth	Manfred	Nienburg	13.01.1956	Müller-Dormann	Gisela	Wolfsburg	11.03.1933
Bayer	Hans-Jürgen	Oldenburg	19.01.1956	Übermöhle	Heinz	Papenburg	20.03.1933
Weichhold	Barbara	Einzelmitglied	20.01.1956	<b>84 Jahre</b>			
Bartels	Volker	Hameln	07.02.1956	Veuskens	Wilhelm	Lingen	17.01.1932
Bruns	Werner	Meppen	11.03.1956	Sodt	Erich	Holzminden	23.03.1932
Willuweit	Ralph	Neustadt G	16.03.1956	<b>85 Jahre</b>			
Walford	Ursula	Hannover JvL	17.03.1956	Frenzel	Günter	Emden	30.01.1931
Greve	Hildegard	Bersenbrück	19.03.1956	Tyedmers	Marga	Ammerland	05.02.1931
Meinerling	Maria	Papenburg	20.03.1956	Janssen	Oltmann	Syke	10.03.1931
Fischer	Christine	Hameln	22.03.1956	Sachau	Ilse	Cadenberge	11.03.1931
Lübbers	Elfriede	Norden	27.03.1956	<b>86 Jahre</b>			
Meißner	Friedhard	Uelzen	30.03.1956	Urban	Franz	P Osnabrück	09.01.1930
Poggemann	Angelika	Buchholz	31.03.1956	Prophet	Jörg	Wolfsburg	22.03.1930
<b>65 Jahre</b>				Mencke	Rudolf	Braunschweig	24.03.1930
Hasselmann	Elvira	Gifhorn	06.01.1951	<b>87 Jahre</b>			
Munk	Klaus	Papenburg	07.01.1951	Dziemba	Herbert	Stadthagen	02.01.1929
Schockemöhle	Christa	Vechta	10.01.1951	Huser	Maria	Bersenbrück	08.03.1929
Scheele	Bodo	Lüneburg	14.01.1951	<b>88 Jahre</b>			
Vinke	Heinrich	Papenburg	21.01.1951	Bühler	Walter	Leer	01.02.1928
Böhling	Dieter	Wittmund	28.01.1951	Pellens	Elisabeth	Hameln	06.03.1928
Meyer	Johann	Papenburg	29.01.1951	Richter	Erika	Hildesheim	24.03.1928
Hachmann	Wolfgang	Osnabrück-Brinkstr.	18.02.1951	Sauer	Gerhard	Hannover 2	26.03.1928
Müller	Alfred	Emden	03.03.1951	<b>89 Jahre</b>			
Löffler	Reinhard	Hannover 6	12.03.1951	Katenkamp	Lore	Oldenburg	22.01.1927
Döbler	Elli	Rotenburg	13.03.1951	Weritz	Dietmar	P Stade	29.01.1927
Schautz	Walter	Braunschweig	16.03.1951	Spille	Rolf	Delmenhorst	04.02.1927
Momann	Friedrich	Nordhorn	22.03.1951	Knorre	Felicitas	Lüneburg	27.02.1927
<b>70 Jahre</b>				Tschiedert	Margund	Springe	27.03.1927
Hensel	Jürgen	Wolfenbüttel	24.01.1946	Awiszus	Marlin	Braunschweig	31.03.1927
Pipa	Hans-Joachim	Celle	17.02.1946	<b>90 Jahre</b>			
Schulze-Heckmann	Dorothea	Celle	04.03.1946	Müller	Kaspar	P Osnabrück	08.02.1926
Neugebauer	Gerhard	Lingen	16.03.1946	Gräper	Erich	Walsrode	26.03.1926
Wiemeyer	Johannes	P Osnabrück	26.03.1946	<b>91 Jahre</b>			
Wolff von der Sahl	Tilman	Gifhorn	28.03.1946	Bertermann	Günter	P Osnabrück	18.01.1925
Düsterwald	Hans-Joachim	Lingen	30.03.1946	Brasch	Horst	Ammerland	16.02.1925
<b>75 Jahre</b>				Bormann	Erich	Goslar	19.02.1925
Denda	Georg	Hannover ME	02.01.1941	Bitter	Otto	P Braunschweig	24.03.1925
Schmidt	Horst	Holzminden	03.01.1941	<b>92 Jahre</b>			
Weißbrodt	Eckhard	Holzminden	04.01.1941	Pallapies	Hartmut	P Osnabrück	23.01.1924
Eden	Volker	Leer	07.01.1941	Heydenreich	Gabriele	P Braunschweig	01.02.1924
Wessel	Paul	Hannover 3	14.01.1941	Müller	Hans	Braunschweig	17.02.1924
Käter	Bernard	Cloppenburg	25.01.1941	Behrens	Gertrud	Wildeshausen	04.03.1924
Wiegmann	Peter	Alfeld	13.02.1941	<b>93 Jahre</b>			
von Hörsten	Edeltraut	Hameln	23.02.1941	Rasch	Oswald	Holzminden	23.03.1923
Knüppel	Reinhold	Hannover 2	03.03.1941	<b>94 Jahre</b>			
Stolle	Theodor	Vechta	05.03.1941	Gille	Heinrich	P Lüneburg	07.03.1922
Kohla	Ernst-Dieter	Lingen	17.03.1941	Bruns	Helmut	Lüneburg	15.03.1922
Loh	Magnus van	Wittmund	26.03.1941	<b>95 Jahre</b>			
Sebens	Theodor	Emden	29.03.1941	Nieswand	Ursula	Hildesheim	03.02.1921
Einsiedler	Heinz	Alfeld	31.03.1941	<b>96 Jahre</b>			
<b>80 Jahre</b>				Gaebler	Ursula	Gifhorn	04.01.1920
Macier	Horst	Braunschweig	19.01.1936	<b>97 Jahre</b>			
Frers	Gerold	Oldenburg	23.02.1936	Janßen	Karl	P Osnabrück	15.02.1919
<b>81 Jahre</b>				<b>99 Jahre</b>			
Menzel	Christa	Gifhorn	07.01.1935	Koeltz	Sabine	Salzgitter	15.03.1917
Kohlhaw	Rudolf	P Hannover	20.01.1935				
Knop	Rudi	Vechta	03.02.1935				
Wilke	Maria	Vechta	02.03.1935				
Conrady	Alfons	Osterode	14.03.1935				
<b>82 Jahre</b>							
Görsmann	Friedrich	Hannover 6	05.01.1934				
Rieken	Gertrud	Wittmund	07.01.1934				
Steineke	Ernst	Springe	26.02.1934				
Grote	Kurt	Hameln	18.03.1934				
Dormeyer	Eleonore	Alfeld	21.03.1934				
Siegmann	Christiane	Hameln	30.03.1934				

## Wir gedenken

Verstorben	Geburtsdatum	Nachname	Vorname	Bezirk	Ortsverband	Titel
28.01.2016	09.04.1939	Krauß	Armin	Hannover-Süd	Hildesheim	OStR a. D.
09.02.2016	26.01.1923	Krysewski	Kurt	Braunschweig	P Braunschweig	OStR a. D.
18.02.2016	01.08.1926	Seiffert	Gerhard	Hannover-Süd	Hildesheim	OStR a. D.

Bundesweit für Sie da: Mit Direktbank und wachsendem Filialnetz.

## Für mich: das kostenfreie Bezügekonto<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Voraussetzung: Bezügekonto; Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied

Banken gibt es viele. Aber die BBBank ist die einzige bundesweit tätige genossenschaftliche Privatkundenbank, die Beamten und Arbeitnehmern des öffentlichen Dienstes einzigartige Angebote macht. Zum Beispiel das Bezügekonto mit kostenfreier Kontoführung.<sup>1)</sup>

Informieren Sie sich jetzt über die **vielen weiteren Vorteile** Ihres neuen Kontos unter Tel. 0 800/40 60 40 160 (kostenfrei) oder [www.bezuegekonto.de](http://www.bezuegekonto.de)

### Ihr Ansprechpartner

Ingo Muhs  
Regionalbevollmächtigter Öffentlicher Dienst  
Mobil 01 72/6 79 74 78  
E-Mail [ingo.muhs@bbbank.de](mailto:ingo.muhs@bbbank.de)



**BB** Bank

Die Bank für Beamte  
und den öffentlichen Dienst